

## **Aktuelle Problemlagen in der Altenpflege und Lösungsvorschläge**

### **Pflegeschlüssel:**

Die Pflegeschlüssel sind derzeit von Bundesland zu Bundesland verschieden, z. T. gibt es sogar innerhalb der Bundesländer regionale Unterschiede.

### **Lösungsvorschlag:**

Pflegeschlüssel bundesweit auf hohem Niveau vereinheitlichen.

### **Kurzzeitpflege:**

Derzeit beträgt das maximal von der Pflegekasse übernommene Betrag 1.612,00 € pro Jahr. Je höher der Pflegegrad, desto kürzer ist jedoch aufgrund teurerer Leistungen der Anspruchszeitraum.

### **Lösungsvorschlag:**

Pflegegrad 4 und 5 sollten einen höheren Zuschuss der Pflegekasse erhalten.

### **Pflegegradverteilung:**

Nach der Umstellung des Systems von Pflegestufen auf Pflegegrade wurden alle Betroffenen in die nächst höheren Pflegestufen eingruppiert. Aktuelle Erhebungen ergeben, dass nun bei neuen Begutachtungen häufiger niedrigere Pflegegrade vergeben werden. Dadurch entsteht der Fall, dass in Pflegeheimen häufig Personen mit Pflegegrad II leben, deren Pflege- und Betreuungsbedarf – z.B. aufgrund von Demenz – dennoch besonders hoch ist. Auffälliges, herausforderndes Verhalten bei demenziell veränderten Bewohner/-innen spiegelt sich derzeit nicht ausreichend im Begutachtungsergebnis wider.

Generell entsprechen die Pflegegrade in bestimmten Fällen nicht dem realen Aufwand der Pflege und Betreuung. Ein Beispiel: Eine Bewohnerin, mobil, kaum Bedarf nach Behandlungspflege, sehr herausforderndes Verhalten, ist u. U. mit zwei Pflegekräften zu versorgen aber kann nicht angemessen bewertet werden, da es keine Berücksichtigung von Erschwernisfaktoren mehr gibt. Im alten System wäre die Bewohnerin in der Pflegestufe III+ eingruppiert worden – heute ergibt sich aus ihrer Situation maximal Pflegegrad 4, trotz identischem Pflegeaufwand.

### **Lösungsvorschläge:**

Analog zu den alten Erschwernisfaktoren muss Mehrbedarf – z.B. aufgrund von psychischen Problemlagen oder Demenz – wieder stärker, zusätzlich zum bestehenden System berücksichtigt werden. Verhaltensweisen und psychische Problemlagen sollten im Begutachtungsassessment generell stärker gewichtet werden als bisher.

12.04.2018

## **Bürokratie:**

Bürokratische Anforderungen sind sowohl in der Pflege, als auch in der Verwaltung sehr hoch.

### Lösungsvorschlag:

Die entbürokratisierte Dokumentation sollte als bundesweiter Maßstab genutzt werden.

## **Ausbildung:**

Durch die generalisierte Ausbildung nähern sich die Inhalte in den Pflegeberufen stärker als bisher an und die Durchlässigkeit zwischen den Berufen steigt. Wenn sich an den Arbeitsbedingungen in der Altenpflege nichts ändert besteht die Befürchtung, dass sich aufgrund von Konkurrenzlagen zur Krankenpflege – insbesondere im Krankenhaus – der Fachkräftemangel in der Altenpflege verschärft.

Zudem besteht die Gefahr, dass durch Streichungen im Curriculum aufgrund der Verkürzung der spezialisierten Teile der Ausbildung Fachlichkeit verlorengeht. Auszubildende verbringen zudem schon jetzt zu wenig Zeit in Einrichtungen.

### Lösungsvorschlag:

Auszubildende sollten mehr Praxiszeiten absolvieren, in denen sie das theoretische Wissen anwenden können. Zudem muss der Beruf des Altenpflegers/ der Altenpflegerin für junge Menschen attraktiver werden.

## **Personalmangel:**

Es fehlt bundesweit an Personal – sowohl bei Fachkräften als auch bei Hilfskräften. Die Fachkraftquote von 50 % sollte dennoch nicht angetastet werden. Im Koalitionsvertrag steht, dass zusätzlich 8.000 Arbeitsplätze für Pflegekräfte geschaffen werden sollen. Verteilt auf alle Einrichtungen in Deutschland wären dies jeweils 0,5 Stellenanteile mehr, was bei weitem nicht ausreicht. Erhebungen zufolge fehlen derzeit ca. 17.000 Pflegefachkräfte. Gäbe es bundesweit einheitliche Pflegeschlüssel, wären es ca. 40.000 fehlende Pflegefachkräfte.

### Lösungsvorschläge:

- Einheitlicher Tarif auf Krankenhausniveau.
- Fachkraftanerkennung ausländischer Fachkräfte auch mit Sprachniveau B1, mit der Option B2 in einem bestimmten Zeitraum nachzuholen.
- Bundesweit verkürzte Ausbildungsmöglichkeiten für erfahrene Pflegekräfte
- Refinanzierung der Kosten für Rekrutierung ausländischer Fachkräfte
- Arbeitsbedingungen und Image der Pflege verbessern
- Praktika in der Schulzeit in sozialen Bereichen stärker fördern

April 2018,  
IB Arbeitskreis Seniorenarbeit